



## Finanzierung Stärkungspakt

### **komba gewerkschaft nrw kritisiert: Land lässt Kommunen im Regen stehen - weg mit neuem „Solidaritätszuschlag für Kommunen“**

**Köln, 22. August 2013.** Als „Ausdruck finanzpolitischer Hilflosigkeit“ bezeichnet die komba gewerkschaft nrw die Entscheidung der Landesregierung, dass die Kommunen die zweite Stufe des Stärkungspakts selbst finanzieren sollen. Der Vorsitzende der kommunalen Fachgewerkschaft im dbb beambtenbund und tarifunion Ulrich Silberbach wirft der Landesregierung vor, sich mit diesem Schritt aus ihrer Verantwortung zu stellen, statt den Kommunen eine Finanzausstattung zu garantieren, mit denen sie alle Selbstverwaltungsaufgaben, die in attraktiven Städten und Gemeinden zu erfüllen sind, dauerhaft bezahlen können.

Vom Land verwendete Begriffe wie von der „Solidarität der kommunalen Familie“ oder der Lastenverteilung „auf möglichst viele Schultern“ können nach Silberbach als „geschickt formulierte Luftblasen“ nicht darüber hinweg täuschen, dass die Landesregierung kein nachhaltiges Konzept besitzt, die Kommunen dauerhaft aus der finanziellen Krise herauszuführen. Im Gegenteil: Sie führt einen neuen „Solidaritätszuschlag“ für diejenigen Städte ein, die gut gewirtschaftet hätten.

Die meisten öffentlichen Aufgaben werden von den Kommunalverwaltungen geleistet. Dort fallen auch summiert die höchsten öffentlichen Ausgaben an. Die Kommunen sind in ihrer Finanzierung aber ausschließlich auf Bund und Land angewiesen, sie können so gut wie keine eigenen, wirksamen Finanzierungsquellen erschließen. Die Aufgaben und Herausforderungen wachsen zum Beispiel durch steigende Sozialausgaben, fehlende Investitionsmittel für den Erhalt der Straßen, den Ausbau der Kinderbetreuung, den Erhalt von Bädern oder kommunalen Kultureinrichtungen. Die Kommunen brauchen daher mehr Geld vom Land und vom Bund.

Silberbach fordert zur Beendigung der aktuellen Finanzkrise eine deutliche Aufstockung der Landesmittel um den Bürgerinnen und Bürgern in den finanzschwachen Kommunen Nordrhein-Westfalens wieder eine Perspektive zu geben. Außerdem müssen Bund und Land das Konnexitätsprinzip einhalten, in dem neue staatliche Aufgaben gleichzeitig mit der gesicherten Finanzierung versehen werden. Es muss ein Ende haben mit dem Spruch: „Wir bestellen, die Kommunen bezahlen“.

Wie bereits bei der verfassungswidrigen Abkoppelung eines Teils der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes bei der Übertragung des Tarifergebnisses und der erneuten Verweigerung von Gehaltserhöhungen auf die Beamtinnen und Beamten, konsolidiert das Land seinen Haushalt auch dieses Mal auf Kosten anderer.

#### **Über die komba gewerkschaft nrw**

Ein qualifizierter und leistungsfähiger öffentlicher Dienst in Kommunen und Ländern ist auch in Zukunft eine unabdingbare Voraussetzung für das Funktionieren unseres Staates. Dabei sollten die dort beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Beamtinnen und Beamten von einer Gewerkschaftsvertretung profitieren, die auf die zunehmend schwierigeren Berufsbedingungen eingeht.

Die komba gewerkschaft nrw ist dabei für über 41.000 Mitglieder ein kompetenter Ansprechpartner. Sie vertritt ihre Interessen gegenüber Politik, Arbeitgebern und Dienstherren bei Themen des Arbeits- und Beamtenrechts, in der Kommunal- und Sozialpolitik, führt Tarifverhandlungen und ist an maßgebenden Gesetzgebungsverfahren beteiligt.

Zahlreiche ehrenamtliche Mitglieder engagieren sich in den örtlichen Vertretungen und ansässigen Jugendgruppen, in Ausschüssen, Fachbereichen, Kommissionen sowie Arbeitskreisen. Ihre Betreuung ist besonders ziel- und praxisorientiert ausgerichtet. Dabei werden sie von Juristen, Fachreferenten und Mitarbeitern in der Landesgeschäftsstelle Köln tatkräftig unterstützt.

**Pressekontakt:**  
komba gewerkschaft nrw

Fax 0221.91 28 52 5  
www.komba.de/nrw

**Pressebüro Friedel Frechen**  
Freier Journalist  
Chefredakteur kombainform  
Tel 0228.92 87 83 0  
Mobil 0170.340 2997  
Mail pressebuero.frechen@t-online.de

**Antje Kümmel**  
Presse und Öffentlichkeitsarbeit/  
Online-Redaktion  
Tel 0221.91 28 52 28  
Mobil 0177.276 0302  
Mail kuemmel@komba.de

P r e s s e m i t t e i l u n g